

Mutterhand – Kindhand

Beim Tier-Shiatsu ist es wichtig, dass unsere Hände tatsächlich getrennt voneinander arbeiten und dennoch in Verbindung miteinander stehen und „kommunizieren“. Unsere beiden Hände müssen also so weit auseinander sein, dass diese vom Tier auch deutlich als zwei Berührungsflächen wahrgenommen werden. Wenn die Hände zu nahe beieinander sind, wird das Tier sie nur als eine Berührungsstelle erfahren.

Die ruhende oder auch passive Hand wird als **Mutterhand (MH)** bezeichnet. Sie ist für das Tier die stützende Hand, die Sicherheit und Stabilität vermittelt. Durch ihre dauernde Anwesenheit und ihre beständige Aufmerksamkeit teilt diese Hand dem Tier mit: Du kannst ruhig loslassen, alles ist in Ordnung, ich kümmere mich um dich, ich bin ganz da. Mit dieser Hand drücken wir die eher weibliche, sorgende, **mütterliche Yin- Seite** aus.

Die andere Hand wird **Kindhand (KH)** genannt. Sie ist aktiv, in ständiger Bewegung; sie erforscht, aktiviert und stimuliert. Sie verkörpert das **Yang**, das **Aktive**. Die Kindhand ist von der Mutterhand nicht unabhängig. Sie bleibt in ihrer Nähe und umspielt sie wie ein Kind: neugierig, aufgeweckt, sie ist jedoch stets unter dem „Schutz“ und innerhalb der „Reichweite“ der Mutterhand.

Die Kindhand will sich der Mutterhand mitteilen und ihre Nähe spüren. Entfernt sich die Kindhand zu weit, sollte die Mutterhand sogleich nachfolgen, um das „Kind“ in Reichweite und im Auge zu behalten.

Die Mutterhand ist das grosse Ohr, das horcht.

Die Kindhand oder auch Botenhand, bringt die Informationen nach Hause, zur Mutterhand.

Zeichnung:

Arbeitsblatt

Paarübungen, mit Feedback

- Die eigene Positionierung und Ausrichtung ist sehr wichtig, damit wir uns entspannen können und uns in unsere Wahrnehmung vertiefen können.
- Unsere Zentrierung, eine gute Verankerung mit der Erde, hilft uns, sich mit dem Universum in Verbindung zu setzen und den silbernen Faden nicht reißen zu lassen.
- Wie fühlt es sich an, wenn der Abstand zwischen den beiden Händen zu nahe ist? Oder die Hände zu weit auseinander liegen?
- Mutter- und Kindhand tauschen die Rolle. Welche Hand ist nun die Mutterhand, die ruhende Hand? Welches die Kindhand, die in Bewegung ist?
- Wo platziere ich die Mutterhand? Wo fühlt sie sich gut an? Wo ist eine Energieleere oder bedürftige Stelle (Kyo)? Wo ist Unterstützung erforderlich?
- Wie tief sinke ich ein, damit ich „ankomme“?
- Der Rhythmus beim Lehnen bestimmt über eine Aktivierung oder Beruhigung.
- Es entsteht eine Kommunikation zwischen beiden Händen, welche dem Therapeuten und dem Klienten/Tier mitteilt, wo und wie lange die Berührung angenehm ist.
- Feedback der Partnerin...

Übungen am Tier

- Wo platziere ich die **Mutterhand**?
- Bo-Shin, abstreichen, palpieren, alle diese Techniken helfen uns herauszufinden, wo die Mutterhand eine sinnvolle Aufgabe übernehmen kann.
- Die **Kindhand** arbeitet aktiv, z.B. mit 90° lehnen auf dem Meridian oder sie nimmt Verhärtungen wahr (Jitsu Stellen) und versucht, diese aufzulösen.
- Wie weit entfernt bewegt sich die Kindhand von der Mutterhand? Wann verlieren sie den Kontakt/Kommunikation zwischen einander?
- Beim Pferd ist es sehr wichtig, dass wir mit der Vorstellung des Einsinkens arbeiten. Damit das Tier keine Spannung aufbauen muss, um nicht „weggedrückt“ zu werden?

Eigene Wahrnehmungen/Schwierigkeiten?